

22. APRIL 2007

MARKUS BENDLER KNACKT ALTES SCHLEIER-PROJEKT

Pic Michael Meisl

Als ich heuer im März meine Pickel endlich wieder mit dem Chalkbag tauschen konnte, war ich nach langer Fels-Abstinenz voll motiviert, all das, was mir den ganzen Winter lang vom neuen Topspot Achleitn erzählt wurde, selbst zu begutachten. Meine erste Route war der *Gambrinus* (8a) und wie es sich nach einer anständigen Eis-Saison gehört, war der Durchstieg nicht ganz kampflos und die babyzarte Haut an den Fingerspitzen gleich k.o. Es folgten danach noch zwei Trainingstage im hautfreundlichen Hauptsektor am Schleier, um wenigstens mehr als zwei Linien am Tag ohne Schmerzen zu begehen. Die erste Felskletter-Woche war um, und ich musste meine grenzenlose Motivation zusammen mit meinem Arbeitsgewand ins Auto packen, um beim „Geier“ am Semmering das „Hochseilgarteln“ zu erlernen und so meine Finanzen etwas aufzupäpeln. Aus den veranschlagten drei Wochen wurden acht, anstatt auf Felsen kletterte ich nun auf Bäume. Mitte April flüchtete ich aus dem Wald für drei Tage zum Schleier. Ich wusste nicht so recht, was ich klettern sollte, also entschloss ich mich in das alte Meisl-Projekt (an dem ich letztes Jahr verzweifelte) einzusteigen, nur um zu schauen, ob die Einzelzüge gehen. Entgegen meiner Erwartung konnte ich jeden Zug auf Anhieb klettern, diese geniale Linie war wie ein Sog! Am nächsten Tag machte ich einen Durchstiegsversuch und kletterte gleich über die erste Schlüsselstelle, boulderte mir die zweite Crux noch genau aus und putzte den Winter-Dreck von den Griffen. Am dritten Tag in Folge wollte ich eigentlich gleich in der Früh raufgehen um bessere Verhältnisse zu haben, doch leider

kreuzten ein paar Bier am Vorabend meinen Plan und ich kam mit sechs Stunden Verspätung in der prallen Sonne an. Es folgte ein sehr schlechter Versuch im Projekt und die Erkenntnis, dass ich wohl die starke Sonne nicht mehr gewöhnt war: Mein Kopf schmerzte. Als sich das grelle Licht hinter dem Berg verabschiedete machte ich noch einen weiteren, wenig motivierten Versuch. Ich weiß zwar nicht wie, aber nach einer Viertelstunde war ich am Stand und die geilste Linie am Schleier nach 13 Jahren Projektstatus endlich bezwungen. Stutzig über den unerwarteten Durchstieg und die plötzliche Leistungsexplosion taufte ich die Route *Reality Check* und bewertete sie mit 8c+. Nach einer weiteren Woche im unfertigen Hochseilgarten kehrte ich an den Schleier zurück und kletterte auch *Resistance* (8c) - im zweiten Versuch (nach einigen Versuchen im Vorjahr). Bei einem Besuch im Wunderland/Lofer ein paar Tage später gelang mir schließlich noch die erste Wiederholung der Route *Oh Brother* (im zweiten Versuch) von Hermann Schwaiger, wobei ich über die Bewertung 8c+ ein wenig schmunzeln musste. Trotzdem eine coole Route! Nun mach ich wieder das, was anscheinend für diesen Leistungsschub verantwortlich ist: auf Bäume kraxeln, in Bauern-discos gehen, saufen und viel fressen. Ich bin Hochseilgärtner und mir geht's gut!

Rock'n Roll und Hawidere!
Markus.

